

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 30. 10. [1900]

„DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 30. Oktober.

Mein lieber Freund,

Als »Mensch« werde ich leider auch nicht nach Breslau kommen. Die Aufführung  
5 ist am 17., und am 14. wird hier der Reichstag eröffnet. Da darf ich mich nicht  
wegrühren. Aber ich rechne bestimmt darauf, daß Du von Breslau nach Berlin  
kommst, damit ich wenigstens die Freude habe, Dich zu sehen. Auch habe ich die  
Absicht, der N. Fr. Pr. den DR. ERICH FREUND in Breslau, den Du ja auch kennst,  
als Referenten vorzuschlagen, damit wenigstens ein anständiger und ehrlicher  
10 Kritiker über Dich berichtet.

Wann gedenkst Du nach Breslau zu reifen?

Ist es \* wahr, daß WASSERMANN sich mit einem Fr. SPEIER verlobt hat? Schön und  
reich?

Welches ist die Adresse der Fräulein aus der Rothen-Stern-Gasse?

15 Wann erscheint der »Lieutenant Gustl«?

Wie geht's Dir sonst? Frauen, Stimmung, Arbeit?

Mein Leben ist trostlos öde, ohne auch nur einen Schimmer von Freude. Aber ich  
lese E. T. A. HOFFMANN. Bitte, thue das auch! (Ausgabe von GRISEBACH).

RICHARD benimmt sich wieder einmal abscheulich. Antwortet mir nicht, schickt  
20 mir nicht, worum ich ihn gebeten. Rüttle ihn doch in meinem Namen etwas auf!

KERR sehe ich einmal im Monat auf fünf Minuten, die er jedesmal dazu benutzt,  
um mir zu erzählen, wie herrlich das Leben ist.

Grüß' Dich Gott, liebster Freund! In Treue

Dein

25 Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1252 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »900« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

<sup>4</sup> *Aufführung*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 30. 10. [1900]

<sup>10</sup> *berichtet*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 2. [1898] und 3. 12. [1900]

<sup>11</sup> *nach Breslau*] Schnitzler hielt sich von 22. 11. 1900 bis 24. 11. 1900 und von 29. 11. 1900 bis 2. 12. 1900 in  
Breslau auf. Dazwischen war er in Berlin.

<sup>12</sup> *verlobt*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 11. 10. 1900

<sup>14</sup> *Fräulein ... Rothen-Stern-Gasse*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 9. [1900]

<sup>15</sup> »*Lieutenant Gustl*«] Arthur Schnitzler: *Lieutenant Gustl*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13053, 25. 12. 1900, Mor-  
genblatt, S. 34–41. Siehe auch A. S.: *Tagebuch*, 25. 12. 1900.

<sup>18</sup> *thue das auch*] E. T. A. Hoffmanns *sämtliche Werke in fünfzehn Bänden*. Herausgegeben von Eduard Grise-  
bach. Leipzig: Max Hesse 1900. Eine neuerliche Lektüre des Werks von Hoffmann mit dieser Ausgabe durch  
Schnitzler ist nicht bekannt.

<sup>19–20</sup> *schickt ... gebeten*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 9. [1900]

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Erich Freund, Eduard Grisebach, Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, Alfred Kerr, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück, Jakob Wassermann, Julie Wassermann  
Werke: Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, E. T. A. Hoffmanns sämtliche Werke in fünfzehn Bänden, Lieutenant Gustl. Novelle, Neue Freie Presse  
Orte: Berlin, Breslau, Dessauer Straße, Leipzig, Reichstag, Rotensterngasse, Wien  
Institutionen: Max Hesses Verlag, Neue Freie Presse

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 30. 10. [1900]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02937.html> (Stand 12. Juni 2024)